

Im Testurteil 141 Modelle für Girokonten von 62 Banken

Gebührenfreies Girokonto

BANKCARD ec und MasterCard für Mitglieder kostenlos

€ 0,-

– Die Bank für Privatkunden –

Sparda-Bank

freundlich & fair

Magdeburg

Otto-v.-Guericke-Str. 50
Am Alten Theater 2 (City Carré)

Halberstadt

Johannesbrunnen 9-10

Stendal

Schadewachten 39

Aschersleben

Über den Steinen 3

Dessau

Franzstr. 90
Heidestr. 246

Bernburg

Karlsplatz 20

www.sparda-b.de

Tel.: 0 18 03 / 77 27 32

(SPARDA) (9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz)

Sinfoniekonzert

Samstag, 09.06.2007, 17:00 Uhr, Magdeburg

Konzerthalle Georg Philipp Telemann im Kloster Unser Lieben Frauen

Sonntag, 10.06.2007, 17:00 Uhr, Stendal

Musikforum Katharinenkirche

Programm:

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 - 1827)

Coriolan-Ouvertüre c-Moll, Op. 62

CAMILLE SAINT-SAENS (1835 - 1921)

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 c-Moll, Op. 44

1. Teil: Allegro moderato / Andante

2. Teil: Allegro vivace / Andante / Allegro

Pause

JOSEPH HAYDN (1732 -1809)

Sinfonie Nr. 103 Es-Dur, HOB I:103 (Sinfonie mit dem Paukenwirbel)

Adagio / Allegro

Andante più tosto allegretto

Menuetto

Finale (Allegro con spirito)

Ausführende: Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V.

Solist: Christoph Neuhaus, Klavier

Leitung: Gero Wiest

Magdeburger

Musikfreunde e. V.

Sinfonieorchester



In Kooperation mit der Landeshauptstadt Magdeburg/Gesellschaftshaus.

Mit freundlicher Unterstützung von InterCity-Hotel Magdeburg und Spardabank, Filiale Magdeburg

Ludwig van Beethoven: Coriolan-Ouvertüre

Unter den 11 Ouvertüren von Beethoven nehmen die Coriolan- und die Egmont-Ouvertüre eine besondere Stellung ein, da wohl beide zu Schauspielmusiken komponiert wurden, aber in der Gestaltung und im Stil große programmatische, auch alleinstehende Ouvertüren bilden, die die späteren Tondichtungen von Franz Liszt vorbereiten.

Die Coriolan-Ouvertüre zu dem gleichnamigen Schauspiel des österreichischen Dramatikers Heinrich Joseph von Collin entstand unter freier Verwendung der Tragödie von Shakespeare und ist die einzige Ouvertüre Beethovens, die tragisch endet. Wie seine 5. Sinfonie, die zur gleichen Zeit (1807) entstand, hat auch sie die gleiche Tonart c-Moll, Beethovens "Schicksalstonart". Das Stück handelt vom Klassenkampf der Plebejer gegen die Patrizier im alten Rom; der stolze Coriolan, zum Vaterlandsverräter geworden (trotziges, zerklüftetes 1. Thema), missachtet die flehentlichen Bitten seiner patriotischen Mutter (2. Thema). Im Konflikt der Gegensätze zerbricht der schuldbeladene Held. Die Kräfte ermatten, Coriolan bricht zusammen. Der düstere Ausgang deutet den selbst verschuldeten Untergang des Helden, der zum Verräter des Volkes wurde.

Camille Saint-Saens: Klavierkonzert Nr. 4

Der französische Komponist Camille Saint-Saens galt in seiner Kindheit als ein sogenanntes "Wunderkind", das bereits mit 10 Jahren ein Mozart-Klavierkonzert spielen konnte. Nach Studien am Pariser Konservatorium wirkte er zunächst als Organist, widmete sich aber seit 1877 ausschließlich seinem eigenen Schaffen. So nimmt es nicht wunder, dass in seinen Kompositionen das Klavier eine besondere Rolle spielt. Bis 1895 entstanden 5 Klavierkonzerte, wobei das "4." in der Gunst der Pianisten und des Publikums nach dem 2. Konzert an zweiter Stelle steht.

An formaler Ausgewogenheit wie melodischer Schönheit ist dieses Klavierkonzert mit seinen strengen Proportionen und einer maßvollen Virtuosität ein Höhepunkt in seinem Schaffen und bildet einen Gegenpol zu dem 2. Klavierkonzert, das das Orchester 1999 mit der Magdeburger Pianistin Doreen Pichler aufführte. Wie auch in seiner berühmten Orgelsinfonie ist die latente Viersätzigkeit in zwei Großteile gebündelt. Der 1. Teil beginnt mit Variationen über ein kleinschrittiges Thema, dessen sanftes Gesicht im Laufe der motivischen Verwicklungen bald freche, bald dramatische Züge annimmt. Der 2. Teil verbindet Scherzo und Finale. Jazzartige Synkopen im Klavier verstärken den Übermut des launischen Scherzos, bevor das Variationsthema des 1. Teiles wieder auftaucht. Nach einem kurzen langsamen Abschnitt leitet das Klavier mit einer schlichten Volksmusikmelodik die Schlussvariationen ein, die sich zum Hymnus steigern.

Dem Freund und Förderer Franz Liszt wurde dieses Konzert gewidmet, das 1875 seine Uraufführung erlebte. Einige Passagen erinnern in ihren kunstvollen Reduktionen an späte Werke des Widmungsträgers.

InterCityHotel
MAGDEBURG



Woran denken Sie jetzt?

Richtig.

Sonntagsbrunch im InterCityHotel

Von 11:11 Uhr bis 14:14 Uhr

Frühstück, warmes Buffet, Dessert, Kaffee, Tee, Wasser, Säfte

Preis 14,90 EUR

Tel: 03 91-59 62-0 • Fax: 59 62-499

www.intercityhotel.de • magdeburg@intercityhotel.de



Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 103

Das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.V. führte schon mehrere Sinfonien von Joseph Haydn auf. Der 275. Geburtstag von Joseph Haydn in diesem Jahr ist daher Anlass, mit der 103. Sinfonie dieses Meisters zu gedenken. Sie ist Haydns 8. Londoner Sinfonie, die er für seinen zweiten Londoner Aufenthalt 1794/95 komponierte. Die zwölf Londoner Sinfonien stellen den krönenden Abschluss von Haydns sinfonischen Schaffen dar. Dieser Prozess umfasst eine 30jährige Entwicklung und Vervollkommnung, die dann den Nährboden für Beethovens Sinfonien und aller nachfolgenden Generationen bildete.

Der Untertitel bezieht sich auf den Paukenwirbel zu Beginn des ersten Satzes mit einem feierlich erhabenen Adagio, das nach dem weihvollen Gesang der tiefen Instrumente zu dem wehmütig-heiteren Hauptteil überleitet, dem die Schatten der Einleitung noch nicht ganz weichen wollen. Der zweite Satz ist ein Variationssatz mit vier Variationen, die von stiller Trauer bis zu einem eher euphorischen als strahlend optimistischen Schlussgesang führen, denn auch das fest zupackende Menuetto lässt noch keine echte Freude aufklingen. Diese wird erst vollständig im Schlusssatz erreicht, der sich vom verhaltenen Hörnerklang bis zum Frohsinn in einem Rondo steigert.

(Literatur: nach Bertelsmanns Konzertführer 1993 und Konzertbuch A - O vom Deutschen Verlag für Musik 1972)
Redaktion und Einführung: Rainhardt Kober



Floristik und mehr

Inh.: C&T SOMMERMEYER

Olvenstedter Chaussee 104 - 39130 Magdeburg
Telefon 0391 - 7 22 25 90 - priv. 039201 - 28 99 9

Unser Service

*floristisches Ausgestalten von Jubiläen, Hochzeiten
Betriebsfeiern usw.*

Kranzbinderei, Trauerfloristik,

Grabbeepflanzung und Dauergabpflege

Handel mit Blumen, Pflanzen, Baumschulware sowie

Gartenartikel wie Sämereien, Blumenknollen

Pflanzenschutz- und Düngemittel

Musikhaus

Halberstädter Str. 130, 39112 Magdeburg, 0391/ 6 22 40 03

Klaviere
Flügel
Gitarren
Noten
Stimmdienst
Werkstatt
Verleih

pamedia

Video

Studioproduktionen
Konzertmitschnitte
Dokumentationen

Schmeißstraße 4, 39110 Magdeburg, 0171/ 3 42 55 55

Gero Wiest

Mit Beginn der neuen Spielzeit 2006/2007 hat das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.v. einen neuen musikalischen Leiter und Dirigenten verpflichtet. Mit Gero Wiest übernimmt ein junger Dirigent, Musikpädagoge und Arrangeur die Leitung des traditionsreichen Klangkörpers. Er ist am Theater der Altmark als Pianist und Korrepetitor tätig.

Dirigiererfahrungen konnte er bereits mit verschiedenen Chören und Orchestern in Sachsen-Anhalt wie dem Kammerchor St. Andreas und dem Jugendorchester "schrÄgetÖne.stendal" sammeln.

Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde e.v. will Gero Wiest sich weiter entwickeln und Orchester und Publikum zu neuen musikalischen Höhepunkten führen. Auf die Symbiose aus Traditionellem, neuen Ideen und jugendlichem Elan darf man gespannt sein.



Christoph Neuhaus

Der österreichische Pianist Christoph Neuhaus wurde im Januar 1974 in Südkorea geboren und lebte seit seinem Jugendalter in Wien. In Magdeburg ist er seit Ende 2004 ansässig und seitdem in Sachsen-Anhalt sowohl künstlerisch als auch pädagogisch tätig.

Klavierpädagogik studierte er bei Viktor Teufmayr und Jochen Köhler an der Musikhochschule Wien und schloss als Magister mit Auszeichnung ab.

Die künstlerische Ausbildung als Konzertpianist erhielt er in Frankfurt/Main bei Bernhard Kontarsky und in Magdeburg bei Jochen Köhler. Im Dezember 2004 legte er das Konzertexamen ab.



Durch ein Zusatzstudium der Alten Musik erwarb Christoph Neuhaus umfangreiche Kenntnisse der historischen Tasten-instrumente. Er ist in zahlreichen Konzerten in Deutschland und Österreich solistisch und kammer-musikalisch als Pianist und Cembalist aufgetreten und gastierte im Juni 1999 mit Mendelssohns d-Moll-Klavierkonzert in Lublin/Polen.

In den Jahren 2005 und 2006 wirkte er beim Tonkünstlerfest Sachsen-Anhalt mit und brachte unter anderem zwei Werke des Magdeburger Komponisten Klaus-Dieter Kopf zur Uraufführung.